

FairWorldFonds

Fair investieren – Entwicklung gestalten





Sinn stiften durch faires Investieren

Es ist ein ermutigendes Zeichen unserer Zeit, dass sich immer mehr Menschen eine nachhaltig agierende Wirtschaft wünschen. Diese richtet sich bewusst an den Bedürfnissen aller aus, statt dem reinen Selbstzweck der Geldvermehrung zu dienen.

Besonders im Hinblick auf die Situation der Entwicklungs- und Schwellenländer ist dieses Denken notwendig. Denn internationale wirtschaftliche Krisen, die als Folge einer Wirtschaftsweise auftreten, die sich von der Realwirtschaft abgekapselt hat, treffen die Ärmsten der Armen stets härter als uns in den industrialisierten Ländern. Die ohnehin knappen Lebensgrundlagen benachteiligter Länder und verletzlicher Völkergruppen werden in Krisenzeiten weiter geschmälert, teilweise sogar zerstört.

Neues Wirtschaften braucht bessere Ideen

Damit Sie bei Ihrer ökonomischen Entscheidung die Bedürfnisse der Menschen weltweit in den Mittelpunkt stellen können, bedarf es neuer Ideen – in Form besserer Anlageangebote.

Als Investmentfonds bietet Ihnen der FairWorldFonds die Gelegenheit, neben wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten entwicklungspolitische Kriterien beim Anlegen Ihres Geldes zu berücksichtigen.

Die Ursprungsidee liegt im fairen Handel

Die Idee des FairWorldFonds entstammt dem Fairtrade-Gedanken. Dadurch dass im internationalen Geschäft ethische Grundsätze beachtet werden, bieten sich den Produzenten fair gehandelter Produkte vor Ort neue Chancen. Dank der gerechten Löhne können diese Produzenten regional ein Leben in Würde für viele gewährleisten.

Wie alles begann

Mit einer Initiative des SÜDWIND-Instituts beginnt die Geschichte des FairWorldFonds. Im Zusammenhang mit den Wirtschafts- und Finanzkrisen der letzten Jahrzehnte fielen ihm immer wieder die großen, international operierenden Aktiengesellschaften und Fonds auf. Das Institut wandte sich darum an das Hilfswerk Brot für die Welt mit dem Vorschlag, gemeinsam einen Katalog entwicklungspolitischer und menschenrechtlicher Kriterien für Investmentfonds zu entwickeln. Brot für die Welt stimmte sofort zu.

Die neue Idee: ein nachhaltiger Investmentfonds

Der FairWorldFonds investiert in Wertpapiere, die der Entwicklungsförderung dienlich sind, zum Beispiel in Aktien von Unternehmen, die sozial sinnvolle Produkte wie Wasseraufbereitungsanlagen oder Bewässerungssysteme herstellen. Wenn Sie Geld anlegen möchten, bietet Ihnen der FairWorldFonds die Gewissheit, dass Ihr Geld sinnvoll eingesetzt wird. Und Sie gehen bei der Umsetzung von Chancengleichheit für benachteiligte Länder voran.

Seine flexible Anlagestruktur eignet sich bestens für sicherheitsbewusste Anleger, die für einen überschaubaren Teil ihres Vermögens investieren möchten.





Wie stellt man Kriterien für einen nachhaltigen Fonds auf und woher kommen die Fakten dafür?

Erstmals setzten sich internationale Experten aus Entwicklungs- und Schwellenländern sowie wichtige Teilnehmer*innen der Finanzindustrie – insbesondere aus dem Bereich nachhaltiger Fonds – gemeinsam an einen Tisch.

Konkrete Aspekte wurden identifiziert, die bei bestehenden Anlageangeboten nachhaltiger Fonds schlicht nicht beachtet wurden: beispielsweise die Situation von Frauen in den Entwicklungsländern, versteckte Steuertricks international agierender Unternehmen, das Zugänglichmachen von Wissen für Partnerfirmen in armen Ländern, negativer Lobbyismus und vieles mehr.

Das **SÜDWIND-Institut für Ökonomie** und Ökumene und **Brot für die Welt** nahmen die Herausforderung an, neue Kriterien für den Investmentfonds zu verfassen.

Wo sollten jedoch die Fakten für diese neuen Kriterien herkommen? Wie sollten fragwürdige Steuertricks aufgedeckt werden? Die wertvollsten Informationen kann Brot für die Welt liefern – dank seines Netzwerks von Partnerorganisationen in den Entwicklungs- und Schwellenländern.

Ein wesentlicher Teil der Daten, auf die Fonds sich im Allgemeinen verlassen, stammt von den Unternehmen selbst. Sie stellen sie potenziellen Investoren in Form von Selbstauskünften auf Anfrage zur Verfügung. Es liegt allerdings auf der Hand, dass entwicklungspolitisch relevante Informationen wie die über zweifelhafte Lobbyaktivität – wenn überhaupt – nur durch externe Recherche zu beschaffen sind. Die Initiatoren des FairWorldFonds beschlossen deshalb, neue Wege zu gehen.

Als Spezialistin für die Recherche wurde die Nachhaltigkeits-Ratingagentur **imug** ausgewählt. Sie betreut das Nachhaltigkeitsresearch zu Staaten und Unternehmen des Anlageuniversums des FairWorldFonds. Dabei unterstützt die Agentur durch die individuelle Analyse der strengen Auswahlkriterien die Arbeit des Anlageausschusses des Fonds.

Das SÜDWIND-Institut und Brot für die Welt trugen alle Informationen zusammen und erarbeiteten neue Kriterien für den Investmentfonds.

In einem zweiten Schritt beraten sie verantwortungsbewusste Finanzdienstleister bei der Entwicklung eines neuen Angebots.

Starke Partner – starker Fonds

Neben der GLS Bank, einem der Wunschartner bei der Gründung des Investmentfonds, gibt es weitere wichtige Mitgestalter:



Das Institut setzt sich seit über 20 Jahren für eine gerechte Weltwirtschaft ein. Der gemeinnützige Verein initiierte das Formulieren der Kriterien des FairWorldFonds und ist maßgeblich für die fachliche Bewertung möglicher Finanztitel zuständig. SÜDWIND trägt als ständiger Teilnehmer des Kriterienausschusses permanent zur Weiterentwicklung der Kriterien bei. Gründung und Namenswahl sind inspiriert durch eine Textzeile des Theologen Jim Wallis: „Morgen wird es der Südwind der Gerechtigkeit und der Befreiung sein, der die Unterdrückten aus ihren Ketten löst.“



Die evangelische Hilfsorganisation hat einen maßgeblichen Anteil an der Erfolgsgeschichte des fairen Handels. Mit über 50 Jahren Erfahrung in der Entwicklungsarbeit engagiert sich Brot für die Welt dafür, die Armut zu verbannen und ein zukunftsfähiges Zusammenleben aller Völker der Welt sowie einen partnerschaftlichen Umgang zwischen Produzenten und Verbrauchern zu etablieren. Das Hilfswerk unterstützt die ländliche Entwicklung, die Ernährungssicherung, die Bildungs- und Gesundheitsförderung sowie den Schutz der Menschenrechte und stärkt die Zivilgesellschaft. Das zentrale Prinzip lautet: Hilfe zur Selbsthilfe. Menschen werden dabei unterstützt, ihre Situation aus eigener Kraft zu verbessern.



imug rating ist eine unabhängige, auf Nachhaltigkeit spezialisierte Ratingagentur mit Sitz in Hannover und erstellt detaillierte Analysen von Unternehmen und Staaten durch multidimensionale Screenings – nach 260 ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien. Mit der internationalen Nachhaltigkeits-Ratingagentur Vigeo Eiris vertritt imug rating zudem in Deutschland und Österreich einen der großen globalen Dienstleister für nachhaltige Investoren. Entstanden 2016 aus der Fusion der beiden Agenturen Eiris (UK) und Vigeo (F), versteht sich Vigeo Eiris mit mehr als 200 Mitarbeitern in neun Ländern und sieben internationalen Partnern als führende europäische Nachhaltigkeits-Ratingagentur.

Beim FairWorldFonds dienen als Basis der Recherche neben unternehmenseigenen Informationen in besonderem Maße auch Veröffentlichungen und Analysen supranationaler Organisationen (zum Beispiel UN-Organisationen, ILO, OECD etc.) und NGOs (Transparency International, urgewald, Greenpeace etc.) sowie nationaler und internationaler Medien. Durch das Etablieren dieser alternativen Informationsinfrastruktur und der strengen individuellen Auslegung des Fondsansatzes konnten zahlreiche Kriterien aufgenommen und Unternehmensdaten beschafft werden, die zunächst als nicht oder nur schwer recherchierbar galten.



Der FairWorldFonds wird von Union Investment verwaltet. Die Fondsgesellschaft ist eine der größten Fondsgesellschaften Deutschlands. Unter ökonomischen Gesichtspunkten wählt das Unternehmen aus der festgelegten Vorauswahl die Titel des Fonds aus. Das Unternehmen hat, wie auch die GLS Bank, die UN-Prinzipien für verantwortungsvolles und transparentes Investieren unterzeichnet.



Die KD-Bank, die Bank für Kirche und Diakonie, ist eine Genossenschaftsbank mit christlichen Wurzeln und Werten. Eigentümer sind Kirche und Diakonie.

Mitgliedern und Kunden*innen Bankdienstleistungen und branchenspezifische Beratung anzubieten und verantwortungsvoll mit den anvertrauten Geldern zu wirtschaften, ist der Auftrag der KD-Bank.

Gemeinsam mit der evangelischen Kirche setzt sich die KD-Bank für Frieden, Bewahrung der Schöpfung und Gerechtigkeit ein.



Geld ist für die Menschen da – nach diesem Leitsatz arbeitet die GLS Bank seit 45 Jahren. Als erste sozial-ökologische Bank ist sie die Referenz des nachhaltigen Bankgeschäfts. Die GLS Bank spekuliert nicht, sondern gibt Kredite an nachhaltige Unternehmer*innen und Projekte – damit diese sozial, ökologisch und ökonomisch sinnvolle Dinge schaffen können.

Das Fundament des FairWorldFonds

– sorgfältige Prüfung

Soll das Wertpapier eines Unternehmens oder eines Staats in den FairWorldFonds aufgenommen werden, hat es diverse Prüfungen zu bestehen. Die erste Hürde sind die strengen Ausschlusskriterien.

Verstößt ein Unternehmen oder ein Land gegen eines dieser Kriterien, führt dies zu einem sofortigen Ausscheiden aus dem Fonds. Abgelehnte Wertpapiere, die sich bereits im FairWorldFonds-Depot befinden, werden in diesem Fall zeitnah und im Anlegerinteresse verkauft.

Wie gelangen Titel in den Fonds?

Positivkriterien stellen eine Art Messlatte dar. Sie orientieren sich an entwicklungspolitischer Wirksamkeit. In einem besonderen Bewertungsverfahren werden Punkte vergeben, die in einer Gesamtnote zusammenkommen. Hat ein Wertpapier die Ausschlusskriteriologie passiert, muss es bei mehreren Positivkriterien zeigen, was es zu leisten vermag.

Eine Besonderheit des FairWorldFonds ist, dass Unternehmen und Länder direkt aufgenommen werden können, wenn sie im Teilbereich „Entwicklungsförderung“ oder in der Kategorie „entwicklungspolitisch sinnvolles Produkt“ punkten. Diese Art der Auswahl hat den Vorteil, dass auch kleinere Pionierunternehmen gut abschneiden, die sonst bei Untersuchungen zu Nachhaltigkeitskriterien, zum Beispiel dem Best-in-Class-Ansatz*, schlecht abschneiden würden.

Nicht in den Fonds aufgenommen werden:

- Hersteller von Rüstungsgütern, Alkohol, Atomenergie sowie den 21 giftigsten Chemikalien gemäß der Stockholmer Konventionen.**
- Firmen, die Forschung an Stammzellen betreiben oder in der Agrogentechnik aktiv sind (gentechnisch verändertes Saatgut)
- Anleihen von Staaten mit viel Korruption oder Menschenrechtsverletzungen
- Anleihen von Staaten und Unternehmen, die Investment in unterdrückende Regierungen unterstützen
- Unternehmen, die Tierversuche durchführen, die nicht gesetzlich vorgeschrieben werden

Eine stets aktuelle Liste der Positiv- und Ausschlusskriterien finden Sie unter [fairworldfonds.de](https://www.fairworldfonds.de).

Entwicklungspolitische Unternehmenstitel

Beim innovativen Themenbereich der „Entwicklungsförderung“ geht es um gezielte Maßnahmen, um zum Beispiel die Situation von Frauen in den Fertigungsstätten und Zulieferbetrieben in Entwicklungs- und Schwellenländern zu verbessern. Je nach kulturellem Kontext können diese Maßnahmen unterschiedlich sein. In islamischen Ländern zum Beispiel hat die Beförderung von Tür zu Tür durch einen werkseigenen Bus eine hohe Bedeutung.

Weitere Fragen zur Entwicklungsförderung:

- Wie viele der Führungskräfte sind Einheimische?
- Besteht die Bereitschaft, in den Ländern des Südens auch Forschungs- und Entwicklungsabteilungen zu gründen?
- Welche Höhe haben Reinvestitionen von Gewinnen aus Entwicklungs- und Schwellenländern?
- Wie sind die Vermarktungsmethoden in den Ländern gestaltet?

Ist ein Produkt ressourcenschonend?

Die Kriteriologie widmet sich in zwei Kapiteln der sozialen und ökologischen Sinnhaftigkeit des Produkts selbst. Denn es ist alles andere als belanglos, ob aus einer knappen Ressource Modeschmuck hergestellt wird oder aber chirurgische Instrumente oder Solaranlagen.

Weitere positive Bewertungen sammeln kann ein Unternehmen, wenn

- es sich für die Menschenrechte einsetzt
- es versucht, in Entwicklungsländern sichere Arbeitsplätze zu schaffen
- es sich gezielt für die Umwelt engagiert
- es Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssituation bei Zulieferfirmen ergreift

Gini-Koeffizient

Für die positive Bewertung von Staatsanleihen wird neben Aspekten mit Bezug auf die Menschenrechte und auf Korruption auch der Gini-Koeffizient hinzugezogen. Dieser vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen publizierte Wert misst die Einkommensunterschiede innerhalb eines Landes und symbolisiert das real herrschende Maß an Gleichheit.

Breite Untersuchungen belegen nämlich, dass die Ungleichverteilung der Einkommen eines Landes nahezu alle sozialen Probleme wie Gewalt, Depression, subjektiv empfundene Angst und schlechte Lebensqualität verschärft.

Kann ein Land in einem bestimmten Zeitraum eine Verbesserung seines Gini-Koeffizienten vorweisen, steigert dies seine Attraktivität für den Fonds.

Strenge Verhaltensregeln

FairWorldFonds-Manager handeln natürlich fair. Darüber hinaus hat der Fonds sich strikte Regeln für sein Verhalten an den Finanzmärkten auferlegt. Hauptziel ist es, weitere Destabilisierungen von Volkswirtschaften zu vermeiden. Darum führt das Fondsmanagement keine Devisenspekulationen durch. Derivative Finanzmarktinstrumente werden nur zur Währungsabsicherung genutzt. Um Stabilität in die Märkte zu bringen, werden langfristige Investitionen angestrebt und Unternehmen gemieden, die ihren Ursprung oder Sitz in Schattenfinanzzentren haben. Der eigens eingesetzte Kriterienausschuss überprüft laufend den Kriterienkatalog mit seinen Positiv- und Ausschlusskriterien und damit alle infrage kommenden Unternehmen und Staaten.

* Beim Best-in-Class-Ansatz wird in die nachhaltigsten Unternehmen einer Branche investiert. Dies kann aber beispielsweise auch eine Ölraffinerie sein, solange sie nur nachhaltiger handelt als die anderen Ölraffinerien.

** Das Stockholmer Übereinkommen über persistente organische Schadstoffe (POPs) wurde 2001 als globale Maßnahme für die menschliche Gesundheit und die Umwelt getroffen. Die 21 besagten Chemikalien sind extrem giftig und sehr schwer abbaubar.

Zusammensetzung und sinnvolle Rendite des FairWorldFonds

Anleihen

Bei der Anlage in Rentenpapiere – auch Anleihen oder Schuldverschreibungen genannt – stellen Sparer ihr Geld dem Emittenten als Darlehen zur Verfügung, der es in der Regel zur Finanzierung verwendet.

Rentenpapiere werden zum Beispiel von Unternehmen und Staaten ausgegeben. Bei der Suche nach ertragsstarken Anleihen berücksichtigt der Fonds sowohl gesamtwirtschaftliche Faktoren als auch individuelle Merkmale einer Anleihe. Bei der abschließenden Auswahl spielen dann ökonomische Kriterien wie Kreditwürdigkeit, Zahlungsfähigkeit und Ertragsaussichten die zentrale Rolle.

Aktien

Im Aktienvermögen des FairWorldFonds finden sich zukunftsweisende Unternehmen, die ein langfristig erfolgreiches Geschäftsmodell schaffen möchten. Sie schenken entwicklungspolitischen Zusammenhängen und Themenn sowie ökologischen und sozialen Aspekten besondere Aufmerksamkeit. Außerdem praktizieren diese Unternehmen eine gute Corporate Governance, das heißt, sie respektieren die Verhaltensregeln guter Unternehmensführung, die in einem anerkannten Kodex festgelegt sind.

Green Bonds

Green Bonds sind Anleihen, die an umweltfreundliche Projekte gekoppelt sind. Sie funktionieren grundsätzlich wie herkömmliche Anleihen, aber das gesammelte Kapital soll ausschließlich in ökologisch nachhaltige Projekte fließen. Der Begriff Green Bond ist allerdings nicht geschützt und kann ebenso frei verwendet werden wie der Begriff Nachhaltigkeit.

Internationaler Mischfonds

Die Gewichtung des FairWorldFonds verhält sich wie folgt:

- Rund 70 Prozent des Fonds machen Staats- und Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefe aus.
- Circa 30 Prozent der Gelder fließen in Aktien. Durch die sorgfältig bedachte Auswahl reduzieren sich die Kursschwankungen des Fonds. Dies ist wichtig im Hinblick auf die Risikostreuung.

Größere Sicherheit und Flexibilität

Die Fondsmanager des FairWorldFonds können die Gewichtung der einzelnen Anlageklassen – je nach Marktsituation – verändern. Auf diese Weise wird ein optimales ökonomisches Ergebnis gesichert. Damit die konservative Ausrichtung dieses Mischfonds erhalten bleibt, gibt es strenge Vorgaben, die ausschließen, dass der Fonds einseitige Risiken eingeht.

Der FairWorldFonds verteilt Ihr angelegtes Geld auf verschiedene Unternehmensbranchen und Länderteile in mehreren Regionen der Erde. Diese Streuung des Fondsvermögens sichert gegen einseitige Risiken ab, die entstünden, setzte man auf nur einen Wert oder nur eine Anlageklasse.

Die flexible Anlagestruktur des Fonds eignet sich bestens für sicherheitsbewusste Anleger, die einen überschaubaren Teil ihres Vermögens investieren möchten.

Noch mehr bewirken

Die Ertragsausschüttungen Ihres FairWorldFonds-Investments erfolgen jährlich an Sie. Auf Ihren ausdrücklichen Wunsch hin können Sie die Erträge bei der Verwahrung im UnionDepot direkt an Brot für die Welt spenden. In diesem Fall erhalten Sie eine Spendenquittung für Ihre Steuererklärung.



Hier wirkt Ihr Geld

Wenn Sie als Anlegerin oder Anleger dem FairWorldFonds Geld anvertrauen, wird es ausschließlich in Unternehmen wirken, deren Wirtschaften dazu dient, menschliche Grundbedürfnisse zu decken und zu erfüllen, sowie in Ländern, die entwicklungspolitische Schwerpunkte setzen. Hier zeigen wir Ihnen je ein Beispiel für die verschiedenen Anlageformen.



Unternehmensanleihe:

Council of Europe Development Bank (CEB)

Die 1956 durch den Europarat gegründete Council of Europe Development Bank stellt ihren 40 Mitgliedsstaaten, Kommunen und öffentlichen oder privaten Organisationen Darlehen zur Finanzierung von sozialen Projekten zur Verfügung. Als Förderbank unterstützt die CEB soziale und ökologische Projekte, die der Integration, der Flüchtlingshilfe, der Bildungsförderung und der Umwelt dienen. 15 Prozent der vergebenen Mittel sind bestimmt für Projekte zur Unterstützung der Umwelt, zur Wiederaufbauhilfe in von Naturkatastrophen betroffenen Gebieten und zum Wiederaufbau von zerstörten historischen Stätten. Die CEB ist die älteste multilaterale Finanzinstitution der Welt, untersteht dem Europarat und genießt damit finanzielle Autonomie.

Staatsanleihe:

Costa Rica

In Zentralamerika ist Costa Rica ein Vorreiter in Bezug auf staatliche Umweltpolitik und Naturschutz. So setzt sich das Land für die Erhaltung der Biodiversität und die Minderung klimaschädlicher Treibhausgase ein. Erklärtes Ziel der Regierung ist es, bis 2021 eine ausgeglichene CO₂-Bilanz aufzuweisen. Schätzungsweise 25 Prozent des Landes stehen unter Naturschutz. Ein wesentliches Standbein der Wirtschaft ist dabei der Ökotourismus. Costa Rica unterhält seit dem Jahr 1949 kein Militär mehr. Das Land hat die Ottawa-Konvention zum Verbot von Antipersonenminen und Staatsverträge zum Verzicht auf ABC-Waffen unterzeichnet.



Aktie:

Aspen Pharmacare AG

Aspen Pharmacare ist ein Pharmazieunternehmen mit Sitz in Durban, Südafrika. Der Pharmaziekonzern hat sich auf Generika sowie auf die Behandlung von AIDS und Tuberkulose spezialisiert. Generika sind geprüfte und erprobte Arzneimittel, deren Wirksamkeit und Sicherheit bekannt sind und die sich in der Therapie bewährt haben. Nach Ablauf des Patentschutzes des Erstanbieters werden sie auf den Markt gebracht - so kann die pharmazeutische Versorgung von Menschen in Schwellenländern ausgebaut werden. Die Präsenz von Aspen Pharmacare wächst in Ländern und Gebieten wie Lateinamerika, Russland, Osteuropa, subsaharisches Afrika und Südostasien stetig.

Green Bonds:

Nederlandse Financierings-Maatschappij voor Ontwikkelingslanden NV (FMO)

Die niederländische Financierings-Maatschappij voor Ontwikkelingslanden NV (FMO) ist eine international tätige Entwicklungsbank. Förderprojekte werden systematisch auf Umwelt- und Sozialstandards überprüft und mit Blick auf diese während des Projektierungszeitraums begleitet. Die Projektschwerpunkte des Sustainability Bonds liegen auf der Finanzierung von Finanzinstituten sowie von Unternehmen aus dem Energiebereich (erneuerbare Energien und Energieeffizienz) und der Agrar-, Ernährungs- und Wasserewirtschaft. In regelmäßigen Newslettern wird über die Projekte im Sustainability Bond informiert. Diese werden zudem auf der Homepage veröffentlicht.



Der Kriterienausschuss, Garant für permanente Qualitätssicherung

Für die Sicherung der Qualität der Kriterien und ihre stetige Weiterentwicklung ist beim FairWorldFonds ein Kriterienausschuss zuständig. Ihm gehören Entwicklungs- und Finanzfachleute aus ganz Deutschland an und er entscheidet, welcher Titel für den FairWorldFonds infrage kommt – und welcher nicht. Jedes Wertpapier wird einer umfassenden Analyse unterzogen und ist oft Mittelpunkt reger Diskussionen. Die getroffene Auswahl ist das Anlageuniversum. Es stellt die geprüfte und verabschiedete Auswahl an Wertpapieren dar. Das Fondsmanagement der Union Investment investiert in die Titel des Anlageuniversums, die ökonomisch am vielversprechendsten sind.

Arbeitsweise des Kriterienausschusses

- Der Kriterienausschuss arbeitet unabhängig und trifft sich mehrmals im Jahr zur gemeinsamen Arbeit.
- Die Werte des Anlageuniversums werden regelmäßig überprüft. Tauchen Berichte auf, dass ein Unternehmen oder ein Land nicht mehr den Kriterien genügt, wird es ausgeschlossen.
- Abgelehnte Wertpapiere, die sich bereits im FairWorldFonds-Depot befinden, werden in diesem Fall zeitnah und im Anlegerinteresse verkauft.

DIE MITGLIEDER DES KRITERIENAUSSCHUSSES



Adolf Kloke-Lesch (Vorsitzender)
ist seit November 2014 geschäftsführender Direktor des Sustainable Development Solutions Network Germany (SDSN Germany) und Mitglied im Beirat der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF). Seit Herbst 2012 ist er als assoziierter Wissenschaftler bzw. Senior Advisor dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) verbunden und war in den Jahren 2011 und 2012 Mitglied im ersten Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH.



Karin Bassler
ist Pfarrerin der württembergischen Landeskirche und Diplom-Kauffrau. Seit Oktober 2012 ist sie als Koordinatorin und Geschäftsführerin beim Arbeitskreis Kirchlicher Investoren in der evangelischen Kirche in Deutschland tätig.



Heinz Thomas Striegler
ist leitender Oberkirchenrat und kann auf eine über 25-jährige Erfahrung mit Finanzdienstleistungen – insbesondere im Bereich Kapitalanlagen – zurückblicken. Seit über zehn Jahren beschäftigt ihn das Thema ethisch-nachhaltige Investments in verschiedenen Arbeitskreisen und Funktionen.



Dr. Klaus Seitz
Studium der Philosophie und Erziehungswissenschaften in Tübingen, Promotion in Hamburg, Habilitation in allgemeiner Erziehungswissenschaft und internationaler Bildungsforschung an der Universität Hannover



Danuta Sacher
Diplom-Studium der Geografie, Soziologie und Kommunikationswissenschaften in Frankfurt am Main und Mainz.

Adolf Kloke-Lesch
Ministerialdirektor a. D.
(Vorsitzender des Ausschusses)

Michael Windfuhr
Stellvertretender Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte

Alberto Acosta
Wirtschaftswissenschaftler, ehemaliger. Minister für Bergbau und Energie, Quito/ Ecuador

Antje Schneeweiß
Wissenschaftliche Mitarbeiterin des SÜD-WIND-Instituts, Pfarrerin

Cornelia Füllkrug-Weitzel
Präsidentin Brot für die Welt, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung

Dr. Klaus Seitz
Brot für die Welt, Leiter der Abteilung Politik und Kampagnen

Karin Bassler
Koordinatorin und Geschäftsführerin beim Arbeitskreis Kirchlicher Investoren in der evangelischen Kirche Deutschland

Heinz Thomas Striegler
Vorsitzender Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Danuta Sacher
Brot für die Welt, Kontinentalleitung Lateinamerika und Karibik

Bärbel Höhn
Staatsministerin a. D., MdB a. D., Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit

Marc Pfizenmeier
GLS Bank, Analyst im Nachhaltigkeitsresearch

Christian Müller
Bank für Kirche und Diakonie, Leiter des Vorstandsstabs

Janne Werning
ist seit 2016 als Analyst in der Abteilung ESG im Portfoliomanagement von Union Investment tätig, mit Schwerpunkt Nachhaltige Investments und aktives Aktionärstum (Engagement)

Interview mit Bärbel Höhn, Mitglied des Kriterienausschusses



Bärbel Höhn, ehemalige Ministerin von 1995 bis 2005 in NRW unter anderem für Umwelt und Landwirtschaft und Bundestagsabgeordnete bis 2017. Seit November 2017 arbeitet sie ehrenamtlich für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung als Energiebeauftragte für Afrika.

Frau Höhn, Sie haben jahrzehntelange Erfahrung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Was zeichnet den FairWorldFonds (FWF) aus?

2015 gab es zwei wichtige Konferenzen: Die Klimakonferenz in Paris, die mit dem Entschluss, die Erderwärmung unter 2, besser 1,5 Grad zu halten, einen Durchbruch geschafft hat.

Im gleichen Jahr fand auch der Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung, die internationale UN-Konferenz für Sustainable Development Goals statt. Es wurden 17 Nachhaltigkeitsziele formuliert wie zum Beispiel: niemanden zurücklassen, nachhaltiger Konsum und Produktion und weltweit bis 2030 Armut und Hunger überwunden zu haben. Durch die Ergebnisse dieser beiden Konferenzen ist deutlich geworden, dass die Ziele nur erreicht werden können, wenn man auch soziale Aspekte oder Fragen der Entwicklungszusammenarbeit einbezieht. Und genau das bietet der Fonds.

Woran erkennt der Anleger, dass der FWF – mehr als andere Fonds – entwicklungspolitische Kriterien berücksichtigt?

Als Energiebeauftragte für Afrika ist es mein Anspruch, erneuerbare Energien dahin zu bringen, wo Menschen keinen Zugang zur Energie haben, gerade in den ländlichen Raum. Doch Energie ist nur das Instrument, eigentlich geht es darum, die Armut zu überwinden, die Menschen zu ernähren, ihnen Arbeit zu verschaffen. Die Klimafrage, weniger CO₂-Ausstoß durch erneuerbare Energien und auch die Energieeffizienz werden hier verlinkt mit der Schaffung von Perspektiven, der Schaffung von Jobs, damit die Menschen in den Dörfern bleiben und nicht in Slums landen oder nach Europa fliehen. Für den Erfolg müssen wir den Menschen nicht nur Energie bringen, sondern auch eine Entwicklungsperspektive. Und

genau das wird im FWF abgebildet. Der Fonds ist quasi Vorreiter in diesen Fragen!

Um gegen den Klimawandel zu kämpfen, ist es notwendig, Investitionen in fossile Brennstoffe zu veräußern und keine neuen Investitionen in dem Bereich zu tätigen. Was trägt der Fonds dazu bei?

Neben den nachhaltigen und entwicklungspolitischen Anlagekriterien werden in den Fonds nur Unternehmen oder Staatsanleihen aufgenommen, die ökologisch sinnvolle Produkte herstellen, die Investitionen in erneuerbare Energien tätigen oder Umweltmanagement in Entwicklungs- und Schwellenländern voranbringen.

Der Kriterienausschuss befasst sich momentan damit, künftig auch Kohle, Öl und Gas explizit als Ausschlusskriterien aufzuführen. Abgedeckt wurde dies bereits schon seit Beginn des Fonds über andere Kriterien. Voraussichtlich ab Anfang bis Mitte 2020 sollen diese Kriterien öffentlich im FWF-Kriterienkatalog ersichtlich sein.

Fossil free, ein weltweites Netzwerk aus Einzelpersonen und Organisationen, nennt auf seiner Website Brot für die Welt und die GLS Bank als positives Beispiel mit umfassenden Anlagekriterien. Das macht deutlich, dass der FWF hier genau richtig aufgestellt ist.

Was ist für Sie persönlich das Besondere am FWF?

Das Spannende an diesem Fonds ist, dass er nicht nur eine Frage rausgreift, also sich nur auf Umwelt- oder Klimafragen konzentriert, sondern auch soziale und ethische Fragen berücksichtigt.

Ich bin in einer interessanten Phase Mitglied des Kriterienausschusses geworden: Es gab tatsächlich ein Soft Closing! Das heißt, sehr viele Menschen wollten ihr Geld

anlegen, sodass wir vor der Herausforderung standen, in kurzer Zeit ausreichend nachhaltige Geldanlagen zu finden. Unser Prozess der Prüfung ist aufwendig. Da konnte man dann eben für einige Zeit nicht in den FWF investieren. Jetzt kann wieder investiert werden und in diesem Jahr wurde sogar die Grenze von einer Milliarde Euro Anlagekapital erreicht – eine Riesenerfolgsgeschichte. Das macht deutlich, wie groß der Bedarf ist, und das freut mich sehr. Die größte Herausforderung ist, dass wir unsere Kriterien nicht aufweichen – unsere Glaubwürdigkeit behalten.

Sie sind Mitglied des Kriterienausschusses. Welche Aufgaben liegen vor Ihnen?

Unsere Aufgabe derzeit ist zu prüfen, ob die Staatsanleihen die 17 Sustainable Development Goals (SDG) abbilden. Daraus wird sich die Frage ergeben, ob wir unsere Kriterien überdenken und gegebenenfalls verschärfen müssen. Im ersten Schritt untersuchen wir die Staatsanleihen, danach die Unternehmen im Fonds.

Auf der anderen Seite diskutieren wir, was mit den Industrieländern und ihrem viel zu geringen CO₂-Minderungsgeiz passiert. Wir überlegen, ob wir die Länder, die mehrere Jahre kein CO₂ reduziert haben, weiter im Fonds belassen.

Was motiviert Sie?

Ich habe immer im Umwelt- und Klimaschutz gearbeitet. Eine Aufgabe, die stets zeitkritischer wird. Den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, müssen wir in kürzester Zeit schaffen. Der Finanzsektor ist ein entscheidender Faktor: Geld richtig zu investieren, in die richtigen Unternehmen, in die richtigen Staatsanleihen.

Der richtige Fonds für Sie?!

Ihre Chancen und Risiken im Überblick

Ja!

Nein!

Ja!

Nein!

Der Fonds eignet sich, wenn Sie

- soziale, ökologische und entwicklungspolitische Kriterien bei einer Anlage berücksichtigen möchten;
- Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern durch eine Investition in Mikrofinanzinvestments unterstützen wollen
- mäßige Wertschwankungen akzeptieren
- eine langfristige Depotbeimischung von drei bis fünf Jahren wünschen

Die Chancen im Einzelnen:

- Teilnahme an der Kursentwicklung der Rentenmärkte
- Ertragschancen der Aktienmärkte und der Mikrofinanzinvestments
- breite Streuung des Anlagekapitals in eine Vielzahl von Einzelwerten
- größere Stabilität nachhaltiger Geschäftsmodelle
- ausbalancierte Vermögensstruktur
- professionelles Fondsmanagement

Der Fonds eignet sich nicht, wenn Sie

- keine mäßigen Wertschwankungen akzeptieren möchten
- höhere Ertragschancen bei entsprechend höheren Risiken anstreben

Die Risiken im Einzelnen:

- Risiko marktbedingter Kursschwankungen sowie Ertragsrisiko
- Risiko des Anteilwertrückganges wegen Zahlungsverzug/-unfähigkeit einzelner Aussteller bzw. Vertragspartner
- Wechselkursrisiko
- erhöhte Kursschwankungen sowie Ausfall- und Verlustrisiken bei Anlage in Schwellen- bzw. Entwicklungsländern möglich
- individuelle Ethikvorstellung eines Anlegers kann von der Anlagepolitik abweichen

Bildnachweis:
Titel, S. 1, gettyimages, MShep2
S. 13, gettyimages, Sodapix AG, Switzerland
S. 2, Martin Nigl
S. 5, ©Jörg Lantelme - stock.adobe.com
S. 6 Thomas Lohnes/Brot für die Welt
S. 14 oben, © CEB
S. 14 unten, Shutterstock
S. 15 oben, Shutterstock
S. 15 unten, Opmeer Reports im Auftrag der FMO
S. 17, Archiv Bärbel Höhn

Fondsdaten im Überblick

FairWorldFonds von Union Investment

WKN	A0YCZ3
Auflegungsdatum	11.03.2010
Ertragsverwendung*	ausschüttend
Ausgabeaufschlag	2,5 %
laufende Kosten**	1,15 %
Mindestanlage	1 Anteil
Fondswährung	Euro
Verfügbarkeit	Grundsätzlich börsentäglich
Geschäftsjahr	01.10. bis 30.09.
Anlageberatung	Union Investment Luxembourg S.A.
Verwahrstelle	DZ Privatbank (Luxemburg) S.A.
Kapitalverwaltungs- gesellschaft	Union Investment Luxembourg S.A.

* Die Ertragsverwendung ist ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung von Investmentfonds. Zu unterscheiden sind ausschüttende und thesaurierende Fonds. Das Ausschüttungsverhalten ist festgelegt. Ausschüttungen sind beispielsweise die ordentlichen Erträge wie Zinsen und Dividenden, aber auch die außerordentlichen Erträge. Ob die Erträge eines Fonds ausgeschüttet oder thesauriert, das heißt zur Erhöhung des Fondsvermögens genutzt, werden, hängt von der Anlagepolitik und dem Charakter eines Fonds ab.

** Die laufenden Kosten (Gesamtkostenquote) umfassen vom Fonds getragene Kosten und Zahlungen bezogen auf das jeweils letzte Geschäftsjahr – ausgenommen einer eventuellen erfolgsabhängigen Vergütung und Transaktionskosten. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den wesentlichen Anlegerinformationen (wAI) im Abschnitt „Kosten“ (Stand: 15. November 2019).

Kapitalverwaltungsgesellschaft
Union Investment Luxembourg S. A.
308 route d` Esch, 1471 Luxembourg

Rechtliche Hinweise
Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken des Fonds entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt, den Vertragsbedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG der GLS Gemeinschaftsbank eG (GLS Bank) und der Bank für Kirche und Diakonie eG erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds. Die Inhalte dieses Werbematerials stellen keine Handlungsempfehlung dar. Sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Dieses Dokument wurde von der GLS Bank mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt die GLS Bank keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen: 26. Oktober 2016, soweit nicht anders angegeben

KONTAKT

Besuchen Sie unsere Internetseite
gls-fonds.de

Rufen Sie uns an,
unser Team berät Sie gerne
Mo. bis Do. 08.30 bis 19.00 Uhr
Freitag 08.30 bis 16.00 Uhr
+49 234 5797 454

oder vereinbaren Sie einen
Termin in Ihrer Filiale
+49 234 5797 451

Senden Sie uns eine E-Mail
investmentfonds@gls.de

Postanschrift
GLS Bank
44774 Bochum